

3	<b>Das Buch</b>
4	<b>Die Autorin und Illustratorin</b>
5	<b>Lernziele</b>
6	<b>Anregungen für den Unterricht</b>
8	<b>Brasilien – Länderinformation</b>
9	<b>Brasiliens urbane Gärten – Hintergrund</b>
11	<b>Arbeitsblätter für den Unterricht</b>
11	11 Zu Besuch in Brasilien
12	12 Mit den Ohren reisen
13	13 So klingt mein Lieblingsort
14	14 Da summt etwas
15	15 Ein Hochhaus für Insekten
16	16 Unterschiedliche Ansichten
17	17 Große Aufregung
18	18 Meine Meinung, deine Meinung
19	19 Wenn ich groß bin ...
20	20 Interviewtermin!
21	<b>Aufregung im Bus! – Kopiervorlage</b>
22	<b>Links, Literaturhinweise, Quellen</b>

## Das Buch

Eymard Toledo: *Juju und Jojô*

Aus dem Portugiesischen von Michael Kegl

© 2019 Baobab Books, Basel

ISBN 978-905804-81-2

Erhältlich im Buchhandel und bei Baobab Books

[www.baobabbooks.ch](http://www.baobabbooks.ch)



## Impressum

Unterrichtsmaterialien zu: *Juju und Jojô*

Herausgeber: Baobab Books

Arbeitsblätter: Martina Stalder

Texte: Christine Beckert, PH Bern, Institut Vorschulstufe und Primarstufe

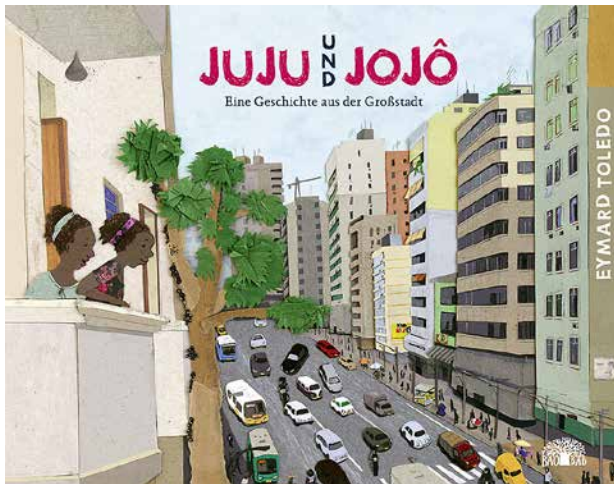
Redaktion: Christine Beckert, Sonja Matheson

Gestaltung: Schön & Berger

© 2021 Baobab Books

ISBN 978-3-907277-05-8 (Printausgabe)

ISBN 978-3-907277-06-5 (Onlineausgabe)



**Das Bilderbuch erzählt von den Zwillingen Juju und Jojô. Die Mädchen wachsen in einer brasilianischen Großstadt auf – in einer Megacity. Die Wolkenkratzer ragen in den Himmel, zu ihren Füßen stauen sich die Fahrzeuge. Vor dem Haus der Zwillinge aber wächst ein Jaboticaba, ein Baum, den es nur in Brasilien gibt.**

### 1 Leben in der Großstadt

Den Himmel sehen Juju und Jojô nur, wenn sie den Kopf weit zurücklegen, so eng sind die Straßenschluchten. Nur am Sonntagfrüh verstummt der allgegenwärtige Lärm. Die Stadt schläft noch, aber die Zwillinge sind schon wach.

### 2 Ein Balkongespräch

An einem solchen Sonntag ist es so ruhig, dass die Zwillinge nicht nur das Summen von Insekten hören, sondern über den Balkon sogar mit der Nachbarin im oberen Stock ein Gespräch führen können. Sie erzählt den Mädchen von früher, als man in der Ferne noch die Berge sehen konnte.

### 3 Der Baum wächst

Vor vielen Jahren hatte der Vater vor dem Haus das Pflaster aufgebrochen und einen Jaboticaba-Baum gepflanzt. Nun reicht der Baum schon bis zum vierten Stock, trägt süße Früchte und bietet Lebensraum für viele Insekten.

### 4 Den Ameisen hinterher

Juju und Jojô sind Zwillinge, aber sie haben unterschiedliche Interessen. Jojô mag zum Beispiel Süßigkeiten. Aber Juju interessiert sich vor allem für die Ameisen, die es ihrerseits auf die Süßigkeiten abgesehen haben. Dabei hat Juju herausgefunden, dass es drei Arten von Ameisen gibt in der Wohnung.

### 5 Eine Stabheuschrecke

Juju kennt sich aus: Jedes Insekt hat eine ganz eigene Fortbewegungsart. Manchmal passiert ein Unfall: wie etwa der Stabheuschrecke, die ein Beinchen verloren hat.

### 6 Unterschiedliche Ansichten

Juju findet die Insekten in der Wohnung faszinierend. Für Jojô aber sind die Termiten, Motten und Spinnen hässlich und unnütz. Die beiden verstehen sich nicht.

### 7 Ärger mit Mama

Muss die Mutter den Insekten wirklich mit Staubwedel, Staubsauger oder Spraydose das Leben schwer machen? Juju sieht Alternativen.

### 8 Überzeugungsarbeit

Juju versteht sich gut mit der Nachbarin Dona Filó, auch diese findet Insekten interessant – und sie kann die Mutter überzeugen, das Wespennest auf dem Balkon hängen zu lassen.

### 9 Busfahrt mit Unwägbarkeiten

Juju darf die Mutter zur Arbeit begleiten. Aber eine Busfahrt in so einer Riesenstadt erfordert Genügsamkeit, Gelassenheit und Geduld. Während sich die Fahrgäste unterhalten oder telefonieren, beobachtet Juju eine Wespe.

### 10 Gesinnungswandel?

Von nun an nimmt Juju ein Marmeladenglas mit Löchern im Deckel mit, wenn sie mit der Mutter Bus fährt. Als es im Gedränge wegen einer Wespe zu einer großen Aufregung kommt, fängt Juju die Wespe mit ihrem Glas ein. Die Mutter unterstützt sie dabei.

### 11 Ein Baum hat viel zu bieten

Der Jaboticaba spendet angenehmen Schatten. Nachdem der Ladenbesitzer eine Bank hingestellt hat, wird sogar die Busstation verlegt. Viele freuen sich über den Baum, aber manche stört das Grillengezirpe.

### 12 Stromausfall!

Eines Tages fällt der Strom mal wieder aus, als Juju und Jojô im Lift sind. Im Dunkeln entdecken sie ein Glühwürmchen. Gerne hätten sie es länger betrachtet, doch da geht das Licht wieder an und der Lift setzt sich in Bewegung.

### 13 Bienenbesuch

Eine Biene fliegt durchs offene Fenster in die Wohnung! Dona Filó teilt die Aufregung, in ihrer Kindheit gab es viele Bienen und sie hat sich schon lange gefragt, wo sie alle geblieben sind.

### 14 Zukunftspläne

Der Jaboticaba hat jetzt den fünften Stock erreicht. Dona Filó möchte auf dem Dach des Hauses einen Bienenstock aufstellen, Jujus und Jojôs Mutter will ihr dabei helfen. Der Vater arbeitet als Gärtner und pflanzt in der ganzen Stadt Bäume. Juju denkt über ihre Berufspläne nach ...

**Eymard Toledo** ist 1963 in Belo Horizonte, Brasilien, geboren. Schon während der Schulzeit zeichnete sie gerne, später machte sie ihre Leidenschaft zum Beruf und studierte freie Kunst an der Universität von Belo Horizonte. Mit 25 Jahren wollte sie etwas von der Welt sehen, packte ihren Rucksack und reiste nach Europa. Die Atmosphäre in Berlin nach der Wende gefiel ihr, sie blieb und studierte hier Grafische Gestaltung. Heute lebt sie mit ihrem Mann und den zwei Söhnen in Mainz – Brasilien besucht sie in den Ferien.

Als Künstlerin hat Eymard Toledo mit verschiedenen Techniken gearbeitet: Zeichnen, Acryl, Aquarell ... Dann begann sie sich für die Technik der Collage zu interessieren und hier hat sie ihren ganz eigenen Stil gefunden, den sie stetig verfeinert. Sie verwendet dafür Materialien, die im Alltag anfallen beziehungsweise abfallen: Geschenkpapier, Verpackungsmaterialien, Getränkekartons, Servietten, Toilettenpapier ... Bei näherer Betrachtung findet man in den Illustrationen auch Chipkarten, leere Tablettenverpackungen. Ein Netz für Orangen wird zur Hängematte, ein Bahnticket zur Hochhausfassade.

Doch es sind nicht nur die Bilder, die bemerkenswert sind. In ihren Büchern erzählt Eymard Toledo immer auch aus ungewöhnlicher Perspektive vom Leben in Brasilien. Sei es von einer Familie, die sich mit Heimarbeit über Wasser hält, von Müttern, die stundenlang im überfüllten Bus zur Arbeit fahren ... Wir werden mitten in den Alltag dieser Menschen versetzt und spielen mit Bené Fußball, sitzen mit Onkel Flores an der Nähmaschine oder fangen mit Juju eine Wespe ein.

Eymard Toledos Bilderbücher werden sehr bewundert und wurden mit verschiedenen Auszeichnungen geehrt. *Juju und Jojô* ist die dritte Buchveröffentlichung.

»Eymard Toledo collagiert mit Papieren und Stoffen. Ihre Szenen sind grafisch fein komponiert, zeigen in der Materialität jedoch auch eine Handwerklichkeit, die zum Nachahmen animiert.« NZZ am Sonntag

## Eymard Toledo im Gespräch

Interview mit Eymard Toledo → [Audio](#)

Portugiesische Lesung von *Juju und Jojô* → [Audio](#)

Video-Tutorial zur Collagentechnik → [Video](#)



## Bibliografie

- *Bené, schneller als das schnellste Huhn*  
Eine Geschichte aus Brasilien  
© 2013 Baobab Books, 3. Auflage 2019
- *Onkel Flores*  
Eine ziemlich wahre Geschichte aus Brasilien  
© 2016 Baobab Books
- *Juju und Jojô*  
Eine Geschichte aus der Großstadt  
© 2019 Baobab Books



**Weltweit wohnen immer mehr Menschen in Großstädten. In Brasilien sind es fast 90 Prozent der Bevölkerung. Das Bilderbuch *Juju und Jojô* beleuchtet verschiedene Facetten des Alltags zwischen Wolkenkratzern und Verkehrschaos. Die Erzählung stellt in unaufdringlicher Weise große Fragen und leuchtet Handlungsspielräume von Stadtbewohnerinnen und -bewohnern aus. Dabei stellt sie insbesondere die Biodiversität und die Insektenvielfalt ins Zentrum.**

Jujus Interesse gilt den Insekten. Von ihnen treten ganz viele in der Geschichte auf. An Jujus Schwester Jojô wird erfahrbar, dass ein Urteil wie »Insekten = Ungeziefer« manchmal befristet ist, und an ihrer Mutter, wie sich der Wunsch nach ökologischem Handeln herausbilden kann. Mit der Nachbarin Dona Filó deutet sich die historische Perspektive auf die Entwicklung der Großstadt an. Bleibt Jujus Vater, der Gärtner: Er bricht kurzerhand das Straßenpflaster auf, um ihn zu setzen: eben, den Jabuticaba-baum. Dieser Baum spielt dann auch eine zentrale Rolle in der Erzählung.

#### **Arbeiten im Unterricht**

Dass die Geschichte aus der Sicht der Figur Juju erzählt wird, erleichtert es gerade auch jungen Leserinnen und Lesern, sich auf Erkundungstour durch eine wohl vielen von ihnen unbekanntere Lebenswelt zu begeben. Und sich gleichzeitig für Fragen der Biodiversität zu sensibilisieren, Herausforderungen und Handlungsmöglichkeiten kennenzulernen.

Das Buch vermittelt uns das große Engagement von Juju für Insekten, stellt dabei zahlreiche Fragen und verblüfft durch die originelle Gestaltungsweise: Collagen aus Abfallmaterialien. Die Technik von Eymard Toledo bringt damit spielerisch als weiteres Thema die Kreislaufwirtschaft ein.

#### **Die Arbeitsblätter**

Die nachfolgenden Arbeitsblätter (AB) regen das Wechselspiel von emotionaler Beteiligung und genauer Text-/Bildwahrnehmung an. Dabei fördern sie durch die Auseinandersetzung mit dem bilderbuchspezifischen Text-Bild-Verbund vertieftes Textverständnis und Bildkompetenz.

Die AB können chronologisch oder auch in einer selbst gewählten Reihenfolge eingesetzt werden. In einer Audio-datei steht zusätzlich ein Interview mit der Autorin zur Verfügung.

Das Buch *Juju und Jojô* eignet sich hervorragend für fächerverbindendes, interkulturelles und/oder ökologisches Lernen. Im Fach »Natur, Mensch, Gesellschaft« bzw. im Sachunterricht kann das Thema »Insektenvielfalt« der passende Anknüpfungspunkt sein, aber es können auch ferne Lebensräume zur Lektüre behandelt werden. Im »Bildnerischen Gestalten« können Schülerinnen und Schüler das Verfahren der Collage mit Malen und Zeichnen verbinden und selbst Collagen gestalten.

#### **Altersgruppe**

Diese Unterrichtsmaterialien eignen sich für Schülerinnen und Schüler im Alter von 8–10 Jahren.

#### **Lernziele**

Die Schülerinnen und Schüler

- können sich in die literarischen Figuren hineinversetzen (Perspektivenwechsel),
- verbinden Inhalte der Erzählung mit ihrer eigenen Lebenswelt,
- verstehen und deuten zentrale Textelemente,
- beteiligen sich an Unterrichtsgesprächen,
- können zu einem Sachthema recherchieren und die Ergebnisse schreibend und gestaltend darstellen,
- begegnen einer anderen Lebenswelt,
- verstehen den Zusammenhang von Verstädterung und Insektensterben (Gesamtdeutung),
- setzen sich mit dem Wert von Biodiversität auseinander,
- erfassen Konfliktsituationen, können darüber diskutieren und erkennen mögliche Lösungswege.

Schwerpunkte/Didaktische Teilziele	Methode/Umsetzung	Material
<b>Vor der Lektüre</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>Erste Eindrücke des Buches wahrnehmen und versprachlichen</li> <li>Eine Erwartungshaltung aufbauen</li> <li>Vorwissen aktivieren</li> <li>Wahrnehmung der spezifischen Bildgestaltung (Bildkompetenz)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>LP: Buchcover und evtl. weitere Bildseiten des Buches zeigen</li> <li>LP: Evtl. portugiesischen Hörtext abspielen</li> <li>EA: Erste Eindrücke formulieren, Vermutungen zum Inhalt äussern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Buch <i>Juju und Jojó</i></li> <li>Lesetagebuch</li> <li>Video-Tutorial zur Gestaltung von Collagen von Eymard Toledo → <a href="#">Video</a></li> <li>Evtl. Portugiesische Fassung von <i>Juju und Jojó</i>, gelesen von Eymard Toledo → <a href="#">Audio</a></li> </ul>
<b>Thema »Großstadt«</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>Einen literarischen Bild-Text-Verbund genau lesen</li> <li>Begegnung mit einer anderen Lebenswelt</li> <li>Zu einem Sachthema recherchieren und Ergebnisse in Wort und Bild darstellen sowie präsentieren</li> <li>Collagetechnik untersuchen, erproben und anwenden</li> <li>Beteiligung an Unterrichtsgesprächen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>EA: Informationen über das Leben in einer brasilianischen Großstadt sammeln</li> <li>GA: Zu einer brasilianischen Großstadt und vorgegebenen Themen recherchieren (Einteilung der Klasse in drei Gruppen)</li> <li>GA: Plakat unter Anwendung der Collagetechnik gestalten und anschließend im Plenum präsentieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Buch <i>Juju und Jojó</i>, evtl. Visualizer oder Projektor einsetzen</li> <li>AB <i>Zu Besuch in Brasilien</i></li> <li>Haftzettel</li> <li>Material für Verlosung</li> <li>Notizpapier</li> <li>3 Flipchartbögen, Stifte und Klebstoff</li> <li>Gebrauchte Materialien für Collagen (evtl. durch die Kinder gesammelt)</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Sich in eine literarische Welt versetzen</li> <li>Perspektivenwechsel</li> <li>Textverständnis handlungs- und produktionsorientiert vertiefen</li> <li>Bezug zur eigenen Lebenswelt herstellen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>EA: Gedankliche Vorstellung der Geräuschkulisse von <i>Juju und Jojó</i> erarbeiten</li> <li>GA: Geräuschkulisse zu einer spezifischen Szene im Buch kreieren</li> <li>EA: Reflexion über angenehme und unangenehme Geräusche</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>AB <i>Mit den Ohren reisen</i></li> <li>Buch oder einzelne Buchseiten mit Visualizer präsentieren</li> <li>Materialien und Instrumente sowie evtl. Zugang zu Online-datenbanken mit Geräuschen</li> <li>Evtl. Aufnahmegerät</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Hörwahrnehmung schärfen</li> <li>Bezug zwischen der eigenen und der literarischen Lebenswelt herstellen</li> <li>Lebenswelten vergleichen und reflektieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>EA: An einem Ort der Wahl Geräusche bewusst wahrnehmen und notieren</li> <li>EA: Eigene Geräuscheindrücke mit der Lebenswelt von <i>Juju und Jojó</i> vergleichen</li> <li>EA: Wo möchte ich wohnen? Reflexion über die eigene und fremde Lebenswelten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>AB <i>So klingt mein Lieblingsort</i></li> <li>Evtl. vorherige Aufnahmen von Geräuschkulissen</li> </ul>
<b>Themen »Insekten und Biodiversität«</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>Gezieltes Lesen üben</li> <li>Rechercheauftrag umsetzen</li> <li>Wissen über Insekten erwerben bzw. vertiefen</li> <li>Sachbeitrag verfassen und gestalten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>EA: Informationen über Wespen sammeln und festhalten</li> <li>PA: Zwei Insekten aus der Geschichte wählen und im Buchtext nach Informationen suchen</li> <li>PA: Vertiefende Recherche zu einer Insektenart und Gestaltung eines Beitrags für ein Insektenmagazin</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Buch <i>Juju und Jojó</i></li> <li>AB <i>Da summt etwas</i></li> <li>Sachbücher, Zeitschriften, Weblinks zum Thema »Insekten«</li> <li>Notiz- und Schreibpapier</li> <li>Variante: Material für ein »Insektenmagazin« mit allen Beiträgen der Klasse</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Kennenlernen des Jaboticaba</li> <li>Erkennen der Zusammenhänge von städtischem Lebensraum und Biodiversität</li> <li>Sachthema gestaltend vertiefen</li> <li>Zusammenhänge von Klima und Botanik erkennen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>EA: Rolle des Jaboticaba-Baums als Lebensraum für Insekten erklären</li> <li>EA: Ökologische Bedeutung von Bäumen im Stadtraum ergründen</li> <li>EA: Zeichnung eines Jaboticaba mit den darin wohnenden Insekten erstellen</li> <li>EA: Klimatischen Bedingungen auf der Süd- und Nordhalbkugel untersuchen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>AB <i>Ein Hochhaus für Insekten</i></li> <li>Zeichenpapier und Stifte</li> <li>Evtl. Globus oder klimatische Weltkarte</li> </ul>

AB = Arbeitsblatt / EA = Einzelarbeit / GA = Gruppenarbeit / LP = Lehrperson / PA = Partnerarbeit

Schwerpunkt/Didaktisches Teilziele	Methode/Umsetzung	Material
<ul style="list-style-type: none"> <li>Figurenverständnis produktionsorientiert und analytisch erarbeiten und vertiefen</li> <li>Perspektivenwechsel</li> <li>Anschlusskommunikation über Figurenverständnis</li> <li>Bezug zwischen persönlichen Erfahrungen und literarischen Figuren herstellen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>EA: Zeichnung von Jujus Familie erstellen und Charaktereigenschaften zuordnen</li> <li>PA oder GA: Charakterisierungen überprüfen</li> <li>EA: Selbstporträt zeichnen und eigene Interessen festhalten</li> <li>Optional: Austausch mit einer anderen Klasse aus dem Schulhaus</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>AB <i>Unterschiedliche Ansichten</i></li> <li>Zeichenpapier, Buntstifte, Bleistifte</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Textverständnis überprüfen</li> <li>Genaue Lektüre des Bild-Text-Verbundes</li> <li>Zentrale Textstelle verstehen und deuten</li> <li>Figurenverständnis vertiefen</li> <li>Akustische Ausgestaltung einer Text-Bild-Vorlage</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>EA: Gespräch zwischen der Mutter und Dona Filó lesen</li> <li>EA: Gründe für Meinungswandel der Mutter erschließen und festhalten</li> <li>GA: Hörspiel zur Szene »Busfahrt« gestalten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Buch <i>Juju und Jojó</i></li> <li>AB <i>Große Aufregung</i></li> <li>Kopiervorlage <i>Aufregung im Bus!</i> (S. 22)</li> <li>Notizpapier</li> <li>Materialien und Instrumente, um Geräusche zu erzeugen</li> <li>Aufnahmeggeräte</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Perspektivenwechsel üben</li> <li>Figurenverständnis vertiefen</li> <li>Zentrale Textelemente deuten</li> <li>Konfliktsituationen benennen und mögliche Lösungswege erkennen</li> <li>Bezug zu eigenen Erfahrungen herstellen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>EA/PA: Die Ansichten von Juju und der Mutter erkennen und im Gespräch reflektieren</li> <li>PA: Die Meinungsänderung der Mutter und der Schwester nachvollziehen</li> <li>EA: Über Erfahrungen mit Interessenkonflikten schreibend und / oder zeichnend nachdenken</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>AB <i>Meine Meinung, deine Meinung</i></li> <li>Lesetagebuch</li> <li>Buntstifte, Bleistifte</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Gesellschaftlichen Umgang mit Biodiversität im städtischen Raum erkunden</li> <li>Handlungsmöglichkeiten in den Bereichen Biodiversität erkennen</li> <li>Selbstständiges Recherchieren und Präsentation der Ergebnisse in Text und Bild</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>PA: Aufgaben und Ziele einer Insektenforscherin / eines Insektenforschers bestimmen</li> <li>EA: Über eigene Interessen und Berufswünsche nachdenken</li> <li>GA: Über Berufe im Bereich Stadtplanung und Biodiversität recherchieren und Kurzporträts erstellen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>AB <i>Wenn ich groß bin</i></li> <li>Sachbücher und / oder Weblinks zu Berufen in den Bereichen Biologie, Biodiversität und evtl. Stadtplanung</li> <li>Notizpapier</li> <li>Material, um die Berufsporträts darzustellen und in einem Endprodukt zu versammeln, das zu den Themen des Buches passt (z. B. ein Minigarten aus Eierkartons und PET-Flaschen mit Porträts als eingesteckte Fähnchen; Bienenhotel mit als Schriftrollen hineingesteckten Porträts etc.)</li> </ul>
<b>Die Autorin Eymard Toledo</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>Eymard Toledo als Autorin und Illustratorin kennenlernen</li> <li>Ein Interview gestalten</li> <li>Gesamtdeutung des Buches oder einzelne Aspekte daraus handlungs- und produktionsorientiert vertiefen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>EA: Kurzbiografie über Eymard Toledo lesen und</li> <li>Interview anhören</li> <li>PA: Interviewfragen erarbeiten</li> <li>GA: Interview einer Partnergruppe präsentieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>AB <i>Interviewtermin!</i></li> <li>Interview mit Eymard Toledo → <b>Audio</b></li> <li>Notizpapier</li> <li>Zwei Mikrofone oder Attrappen</li> </ul>



**Fläche**

8 515 770 km<sup>2</sup>

**Einwohnerinnen und Einwohner**

Zirka 210 Mio. (2020)

**Hauptstadt**

Brasília

**Amtssprache**

Portugiesisch

**Bruttonationaleinkommen**

9140 USD

**Währung**

100 Brasilianische Real = zirka € 15 / CHF 16 (02.2020)

**Lebenserwartung**

Zirka 75 Jahre

**Sprachen**

97 % der Bevölkerung sprechen Portugiesisch. Indigene Sprachen wurden praktisch ganz verdrängt, sie werden nur noch von 0,1% der Bevölkerung gesprochen.

**Bevölkerung**

Die brasilianische Bevölkerung ist geprägt von ethnischer Vielfalt. Indigene, Portugiesen (Kolonialmacht), Afrikaner (Sklavenhandel) sowie Einwanderer aus Europa und Asien haben sich vermischt, eine eindeutige Zuordnung ist selten möglich. Zu den Indigenen zählen heute nur noch 0,2%.

**Religion**

Zirka 65 % katholisch, 23 % protestantisch, 12 % andere / konfessionslos

**Städtische Bevölkerung**

87 % (2019)

**Alphabetisierungsrate**

Zirka 90 %

**Staatsform**

Präsidentiale Bundesrepublik seit 1988





**Seit es Städte gibt, gibt es Landwirtschaft und Gartenanlagen im urbanen Raum. Die Vielfalt an Funktionen ist groß: Neben dem Anbau von Nahrungsmitteln und der Schaffung von Arbeitsplätzen rückt zunehmend auch das Thema der Biodiversität ins Bewusstsein.**

**Ein Land wie Brasilien, das von großer sozialer und ökonomischer Ungleichheit geprägt ist, steht diesbezüglich vor besonders großen Herausforderungen – kann aber auch von wertvollen Erfahrungen aus der jüngeren Vergangenheit profitieren. Seit den 1990er-Jahren wurden zahlreiche Projekte ins Leben gerufen. In Belo Horizonte, der Heimatstadt von Eymard Toledo, gibt es interessante und erfolgreiche Initiativen im Bereich der nachhaltigen Stadtentwicklung.**

Südamerika ist heute der urbanste Kontinent der Welt: 80 Prozent der Bevölkerung wohnen in Städten. Vier Megastädte versammeln insgesamt fast 70 Millionen Menschen: Buenos Aires, Mexico City, Rio de Janeiro und São Paulo. Für Brasilien wird geschätzt, dass sogar nahezu 90 Prozent der Bevölkerung im städtischen Raum leben.

Viele dieser Menschen leben allerdings in prekären Verhältnissen und die Zahl der Betroffenen steigt. Mit der Armut geht häufig Hunger einher, starke Inflation, politische Instabilität, Korruption und hohe Nahrungsmittelkosten sind dabei treibende Faktoren.

Die UNO hat mit ihrem Wohn- und Siedlungsprogramm *Habitat* das Ziel, Ungleichheit, Diskriminierung und Armut in Städten zu reduzieren; Stadtentwicklung wird dabei als



positiver Transformationsprozess gesehen. Das Programm will im Besonderen

auch die Schaffung nachhaltiger Strukturen unter Einbezug sozialer, ökonomischer und ökologischer Aspekte. Dabei spielt auch die städtische Landwirtschaft eine immer wichtigere Rolle.

Die Welternährungsorganisation der UNO (FAO) wiederum ist beispielsweise mit den Programmen *Food for the Cities*<sup>1</sup> aktiv. Daneben stehen zahlreiche Bürgerinitiativen sowie von Non-Profit-Organisationen unterstützte Projekte, die im besten Falle von den örtlichen Behörden mitgetragen und gefördert werden.

### **Ob PET-Flasche oder Stadttacker: Es gedeiht**

Sozial, ökonomisch, ökologisch, psychologisch, politisch – so vielfältig können die Wirkungen städtischer Landwirtschaft sein. Vom Anbau von Nutzpflanzen bis zur Haltung von Nutztieren ist vieles möglich. Für manche mag sie ein Ausgleich zum Arbeitsalltag sein, doch für Haushalte, die von Armut betroffen sind, geht es um das existenzielle Thema der Ernährungssicherheit. Lokal angebaute Nahrungsmittel liefern kostengünstige, frische und hochwertige Kost.

In Lateinamerika ist der Ertrag aus eigenem Anbau für viele Menschen schlicht die Lebensgrundlage. Und diesem Eigenanbau in kleinen Familienbetrieben unterschiedlichster Formen – nicht zuletzt im städtischen Raum – entstammen in der Agroindustriation Brasiliens 70 Prozent der konsumierten Nahrungsmittel<sup>2</sup>: Schulgärten, Hinterhöfen, Minigartenanlagen auf Balkonen und Dachterrassen oder Brachflächen. Oder ganz einfach an Hausfassaden oder Gartenzäunen befestigten PET-Flaschen oder Getränkekartons.

Ein grüner Daumen allein bringt die Pflanzen aber noch nicht zum Wachsen: Platzmangel, ausgelaugte Böden oder eine unzuverlässige Wasserversorgung können ebenso eine Herausforderung sein wie die Finanzierung von Werkzeug, Wasseranschlüssen, Dünger und Setzlingen.

### **Ein Stück Natur im urbanen Raum**

Hauptgründe für den weltweit beobachteten Rückgang der Biodiversität sind die wachsenden Städte, eine stark mechanisierte und nährstoffintensive Landwirtschaft, Pestizide, die Zerstückelung von Ökosystemen und die immer noch fortschreitende Versiegelung von Böden durch Zersiedelung und Asphaltierung. Dabei werden nicht nur Wald- und Wiesenflächen, sondern auch ökologisch wichtige Kleinstrukturen wie Gewässer, Hecken, Trockenmauern oder Kiesflächen zerstört. Angesichts des Bevölkerungswachstums mit entsprechend wachsendem Bedarf an Nahrungsmitteln und damit verbunden dem Ansteigen urbaner und landwirtschaftlich genutzter Flächen sind neue Ansätze in der Siedlungsplanung ebenso zentral wie die ganzheitliche Sicht auf die Agrarpolitik, um einen noch drastischeren Verlust von Biodiversität zu stoppen.

Die Bedeutung von Stadtgärten für die Biodiversität ist erst in Ansätzen untersucht; die jeweiligen Wirkungsfüge sind komplex. Aber es entspricht einer konsensfähigen Annahme, dass sie mit ihren vielfältigen und kleinräumigen Strukturen im städtischen Ökosystem eine wichtige Rolle spielen.



Urbane Landschaft in Belo Horizonte

Ausschlaggebende Faktoren für eine positive Wirkung auf die Biodiversität sind eine vielfältige Vegetationsstruktur, erhöhte Pflanzenvielfalt sowie eine Reduktion der versiegelten Bodenoberflächen.

Die Anbauflächen städtischer Landwirtschaft bieten eine komplexere Vegetationsstruktur und mehr Futtergelegenheiten bzw. eine bessere Nahrungsversorgung für Wildtiere als eine typische undurchdringliche Stadtoberfläche. So könnten sie reiche Biodiversität aufweisen, höher als andere Grünzonen einer Stadt.

Auch können sie sich positiv auf die Bestäubung, die Luftqualität, die Wasserregulation sowie im Bereich Schädlingskontrolle auswirken und sie sorgen für ein ausgeglicheneres Stadtklima.

### Erfolgsgeschichte Belo Horizonte

In Belo Horizonte, der drittgrößten Stadt in Brasilien, sind Schulgärten ein erfolgreiches Instrument in der Förderung der städtischen Landwirtschaft. Bereits rund 100 000 Schülerinnen und Schüler ab der Kindergartenstufe sind in der Betreuung der über 100 Schulgärten in der Stadt engagiert. Umwelt- und Ernährungsbildung findet dabei unter freiem Himmel statt, Gemüse, Salat und Kräuter gedeihen unter den jungen Händen. Schulen in Favelas beziehen gratis Obstbaum-Setzlinge: Kirsche, Orange, Zitrone, Mandarine, Baumstachelbeere ... Einmal groß, sind diese Obstbäume auf abschüssigem Gelände zusätzlich wirksam gegen Bodenerosion.

Das Städtische Sekretariat für Nahrung und Ernährungssicherheit der Stadt fördert seit rund 30 Jahren mit einer Reihe von Programmen die Ernährungssicherheit und ermöglicht der Bevölkerung Zugang zu bezahlbaren Nahrungsmitteln von guter Qualität. Fünf *Centres for agro-ecological living* bieten Kurse in biologischem Gartenanbau, Abfallrecycling, Ernährung und Ökologie an. 98 Familien haben dabei geholfen, ihre eigenen Gärten einzurichten, Pflanzschulen für Medizinalpflanzen ergänzen das Angebot.

Belo Horizonte war in den 1990er-Jahren Ort zahlreicher Pionierprojekte, die später unter dem 2003 lancierten landesweiten *Zero Hunger Programme* übernommen beziehungsweise ausgeweitet wurden.

Es ist bis eine paradoxe Situation: Brasilien ist weltweit einer der größten Nahrungsmittelproduzenten. Ein Drittel des BIP wird von der Agrarindustrie mit Nahrungsmitteln wie Zuckerrohr oder Soja erwirtschaftet. Daneben leidet ein bedeutender Teil der brasilianischen Bevölkerung an Hunger. Innerhalb von sechs Jahren konnte mit diesem Programm die Zahl der Menschen, die an Hunger leiden, von 50 auf 30 Millionen reduziert werden. Die stärkste Reduktion ergab sich dabei in städtischen Gebieten, hier sank die Zahl der hungernden Menschen um fast die Hälfte. Belo Horizonte wurde dabei zum Vorzeigemodell: Der Anteil der an Hunger leidenden Bevölkerung ist praktisch auf null gesunken.

### Im Kleinen Grosses bewirken

Zurück zu Eymard Toledos Bilderbuch *Juju und Jojô*: Die aus Belo Horizonte stammende Illustratorin und Kinderbuchautorin lebt seit vielen Jahren in Deutschland. In ihren Büchern führt sie die Ergebnisse vergangener Stadtentwicklung in Brasilien vor Augen, Ohren und Nasen: aus dem Bauboom resultierende Betonmassen, das Verschwinden der Bienen, ohrenbetäubender Lärm, Abgase und Staub.

Immer deutet sie dabei aber auch Möglichkeiten für eine Entwicklung an, in der das Zusammenleben über die Gattung Mensch hinausgedacht wird. Toledo steht ein für einen Raum, in dem persönliches Engagement »Bäume zu setzen« vermag.

In der Geschichte von Juju und Jojô zeigt sie auf, dass wir alle Teil eines sozioökonomischen und ökologischen Systems sind. Sie lässt den Leser und die Leserin dabei nicht nur am Alltag der Kinder in dieser Großstadt teilhaben, sondern gibt einen Anstoß, die dominierende urban-industrialisierte Lebensweise kritisch zu hinterfragen, die eigenen Handlungsmöglichkeiten zu überprüfen und städtisches Zusammenleben neu zu denken.

Und dies durchaus kleinräumig: in einer Gemeinde, einem Quartier, in einem Schulgarten oder auf einer Dachterrasse. Ein noch so kleiner Garten kann Teil einer Verwandlung werden und Alternativen zur gängigen Stadt- und Siedlungsplanung anbieten.



Keine Ecke ist zu klein, um begrünt zu sein

1 [www.fao.org/ag/agp/greenercities/en/GGCLAC/belo\\_horizonte.html](http://www.fao.org/ag/agp/greenercities/en/GGCLAC/belo_horizonte.html)

2 [www.wilsoncenter.org/blog-post/how-brazilian-cities-are-boosting-sustainable-agriculture](http://www.wilsoncenter.org/blog-post/how-brazilian-cities-are-boosting-sustainable-agriculture)

3 <http://dx.doi.org/10.1016/j.baae.2015.01.005>

- 1** Das Buch *Juju und Jojô* spielt in einer sehr großen brasilianischen Stadt. Was erfährst du über das Leben dort? Schau dir die Bilder genau an und notiere auf Haftzetteln alles, was dir auffällt.



- 2** Bildet in der Klasse drei Gruppen und zieht per Los eine der folgenden drei Städte:

Rio de Janeiro

São Paulo

Belo Horizonte

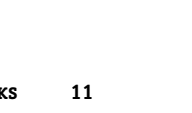
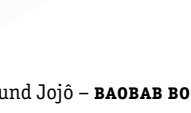
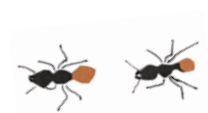
- 3** Wie ist das Leben in dieser Stadt? Recherchiert zu den folgenden Themen:



Wetter/Klima  
Bevölkerung  
Verkehr  
Schule  
Freizeit  
Umweltschutz  
Lebensqualität

- 4** Gestaltet nun aus euren Notizen und Materialien ein Plakat, auf dem ihr die Stadt in Wort und Bild vorstellt. Dazu könnt ihr die gleiche Technik wie Eymard Toledo in ihren Bildern anwenden: Collagen aus gebrauchtem Papier oder sonstigem Material.

- 5** Präsentiert das Plakat eurer Klasse.



- 1** Stell dir vor, du stehst auf dem Balkon von Juju und Jojô in Brasilien.  
Was hörst du dort? Notiere fünf Geräusche:



.....

.....

.....

.....

.....

- 2** Wählt zu dritt eine Bildseite im Bilderbuch aus. Was ist an diesem Ort zu hören?  
Macht euch Notizen und kreierte dann die passenden Geräusche.



- 3** In der Geschichte gibt es einen Baum, der sehr wichtig ist.  
Die meisten Menschen freuen sich über diesen Baum.

Aber es gibt auch Menschen, die sich ärgern, weil sie das Geräusch der Zikaden und der Grillen darin stört.  
Juju wundert sich, denn die vielen Autos, Motorräder und Flugzeuge sind viel lauter.  
Welche Geräusche findest du störend?



- 1** Wähle einen Ort, an dem du dich wohlfühlst oder den du spannend findest.  
Setze dich allein dort hin und schreibe auf, was du hörst:

*Mein Ort:*

*Die Geräusche:*

.....

.....

.....

.....

.....

.....

- 2** Was hörst du und was hören Juju und Jojô auf ihrem Balkon in Brasilien?  
Was ist gleich, was ist anders?

Gemeinsamkeiten	Unterschiede

- 3** Möchtest du in der Stadt von Juju und Jojô wohnen? Begründe deine Antwort.

.....

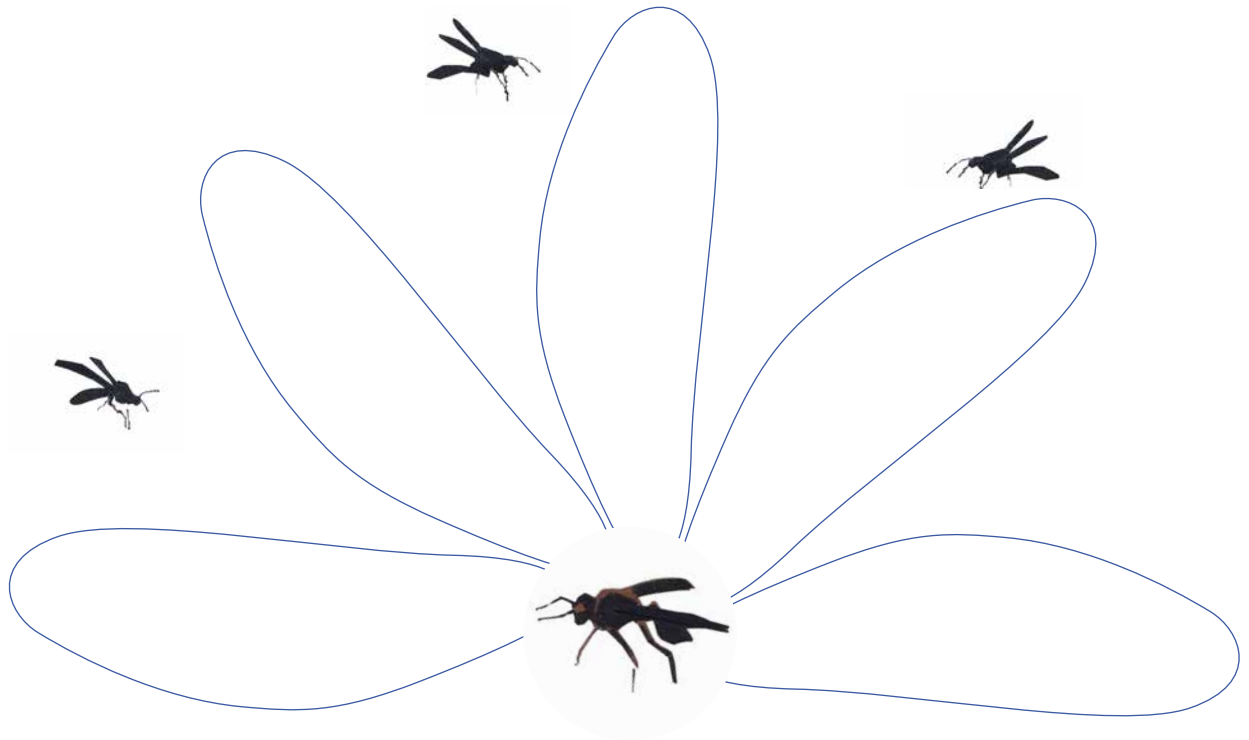
.....

.....

.....



- 1** In der Geschichte kommen viele Insekten vor. Zum Beispiel Wespen. Sammle alle Informationen über Wespen in der Geschichte von Juju und Jojô und schreibe sie in die Flügelfelder.



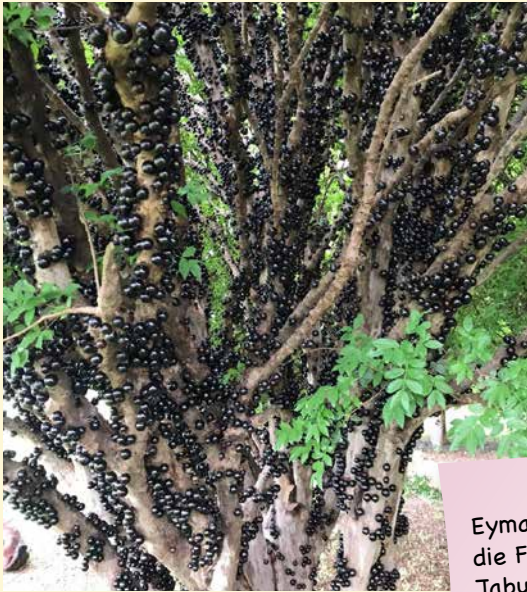
- 2** Wählt zwei weitere Insekten aus der Geschichte aus und schreibt alle Informationen auf, die ihr dazu finden könnt.

- 3** Die Nachbarin hat der Mutter von Juju und Jojô ein Heft über Insekten gegeben. Da steht drin, wo die Insekten leben und wie sie sich ernähren. Man erfährt aber auch von den Gefahren für Insekten und wie man ihren Lebensraum schützen kann.

Wählt nun eines eurer zwei Insekten aus und recherchiert nach weiteren Informationen. Gestaltet daraus einen Beitrag für ein Insektenmagazin.



Wie heißen Wespen auf Portugiesisch?



**Der Jaboticaba-Baum**

Der Jaboticaba (ausgesprochen: Schabuticaba) stammt aus Brasilien und es gibt ihn in fast keinem anderen Land. Er heisst auf Deutsch Baumstammkirsche, weil die Früchte direkt am Stamm wachsen. Manche sagen auch Traubenbaum.

Jaboticabas werden in der Regel 8 bis 10 Meter hoch und brauchen viel Wasser. Je älter der Baum ist, umso mehr Früchte trägt er. Diese sehen aus wie dunkle Kirschen, aber innen sind sie weiß. Sie sind sehr süß und haben zwei bis vier rote, essbare Kerne.

Eymard Toledo mag die Früchte des Jaboticaba sehr. Welche Frucht schmeckt dir besonders gut?



**1** Juju sagt, der Jaboticaba-Baum vor ihrem Haus sei ein Hochhaus für Insekten. Was meint sie damit?

.....

.....

**2** Überlege dir, welche Vor- und Nachteile ein solcher Baum für die Großstadt hat.

Vorteile	Nachteile

**3** Zeichne auf einem Blatt einen Jaboticaba-Baum mit allen Insekten, die im Baum leben.



**4** Aus dem Buch wissen wir, dass der Jaboticaba im September blüht. Bei uns blühen die Bäume im Frühling. Warum ist das so?



**1** Im Buch lernst du Juju und ihre Familie kennen. Mache eine Zeichnung von allen Familienmitgliedern:



Jojo

Die Mutter

Der Vater

**2** Beschreibe die vier Menschen. Was haben sie für Interessen? Was denken sie über Insekten?

*Juju ...*  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....

*Jojo ...*  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....

*Die Mutter ...*  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....

*Der Vater ...*  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....

**3** Vergleicht nun eure Beschreibungen untereinander und ergänzt, wenn auf eurem Blatt etwas fehlt.

**4** Stelle nun dich selbst vor: Zeichne auf einem separaten Blatt ein Selbstporträt und schreibe auf, was du für Interessen hast.



- 1** Die Mutter und die Nachbarin Dona Filó unterhalten sich lange im Treppenhaus.  
Worum geht es in diesem Gespräch?



- 2** Die Mutter ändert allmählich ihre Meinung zu Insekten. Wie kommt es dazu?  
Schreibe deine Überlegungen auf.

.....

.....

.....

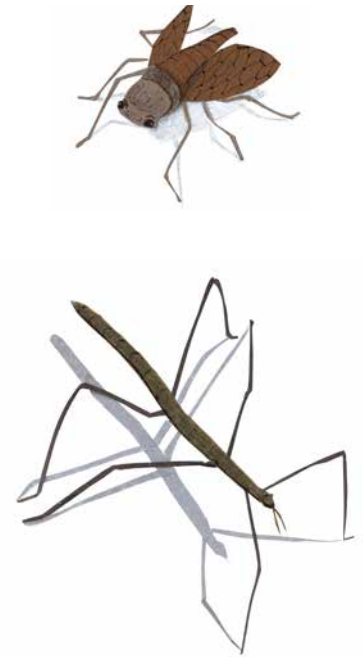
.....

- 3** Als Juju mit der Mutter im Bus fährt, gibt es eine große Aufregung wegen einer Wespe.  
Lies die Seite im Buch nochmals und schau das Bild dazu genau an.

- 4** Wie klingt es an diesem Morgen im Bus? Gestaltet in der Gruppe mit Stimmen, Geräuschen  
und Musik gemeinsam ein Hörspiel zu dieser Szene.



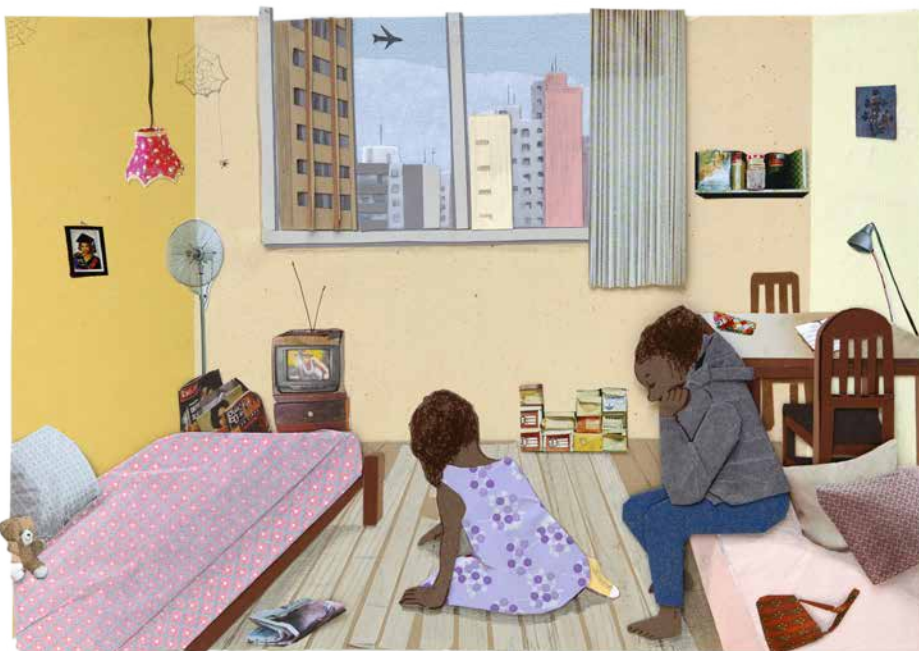
»Juju, du denkst an nichts anderes als an Ungeziefer. Deine Insekten sind hässlich, die braucht kein Mensch!«, sagte meine Schwester. Sie war sauer. Auch mit meiner Mutter hatte ich wegen der Insekten schon Ärger. Sie findet sie furchtbar.



**1** Verstehst du Jojô? Verstehst du die Mutter? Tausche dich dann mit einer Mitschülerin oder einem Mitschüler aus.

**2** Am Ende der Geschichte stellt Juju fest, dass ihre Mutter die Insekten in der Wohnung in Ruhe lässt und auch ihre Schwester mehr Verständnis hat. Wie ist es dazu gekommen? Tauscht euch zu zweit darüber aus.

**3** Ist dir auch schon mal passiert, dass du allein warst mit deinen Interessen? Oder hattest du wegen deiner Ansichten und Interessen sogar schon mal Streit? Schreibe oder zeichne darüber in deinem Lesetagebuch.



- 1** Juju sagt: »Wenn ich groß bin, will ich Insektenärztin werden, aber ich glaube, es gibt diesen Beruf noch nicht. Dann werde ich vielleicht Insektenforscherin.« Überlegt zu zweit, was die Aufgaben und Ziele einer Insektenforscherin sein könnten. Beschreibt den Beruf.



- 2** Möchtest du auch einen Beruf erlernen, den es noch nicht gibt?

- 3** Der Vater der Zwillinge ist Gärtner. Er pflanzt Bäume in der Stadt. Welche weiteren Berufe gibt es, die den Lebensraum Großstadt positiv verändern können? Recherchiert zu dritt unter den Stichworten »Artenvielfalt/ Biodiversität« und »Umweltschutz«. Erstellt zu jedem Beruf, den ihr findet, ein Kurzporträt mit seinen Aufgaben und Zielen.



**Die Autorin und Illustratorin**

Eymard Toledo wurde 1963 in der Stadt Belo Horizonte in Brasilien geboren.

Schon während der Schulzeit zeichnete sie gerne. Mit 25 Jahren wollte sie etwas von der Welt sehen. Sie packte ihren Rucksack und reiste nach Europa. In Berlin gefiel es ihr besonders gut und sie blieb, um Grafik zu studieren. Heute lebt sie mit ihrem Mann und den zwei Söhnen in Mainz – Brasilien besucht sie in den Ferien.

Eymard Toledos Bilder sind besonders. Sie zeichnet nicht, sondern sammelt, was man sonst nicht mehr braucht: Geschenkpapier, Verpackungsmaterialien, Getränkekartons, Papierservietten. Diese schneidet und reißt sie in Stücke und klebt sie auf Papier. Man nennt das Collage (das Wort kommt aus dem Französischen: coller = kleben).



**1** Lies den Text über die Autorin und Illustratorin Eymard Toledo und höre dir das Interview an.

**2** Bereite zu zweit ein Interview mit der Autorin vor. Eine Person stellt die Fragen, die andere Person spielt Frau Toledo.

»Guten Tag, Frau Toledo,  
ich begrüße sie herzlich  
zu unserem Gespräch.«

Frage: ...

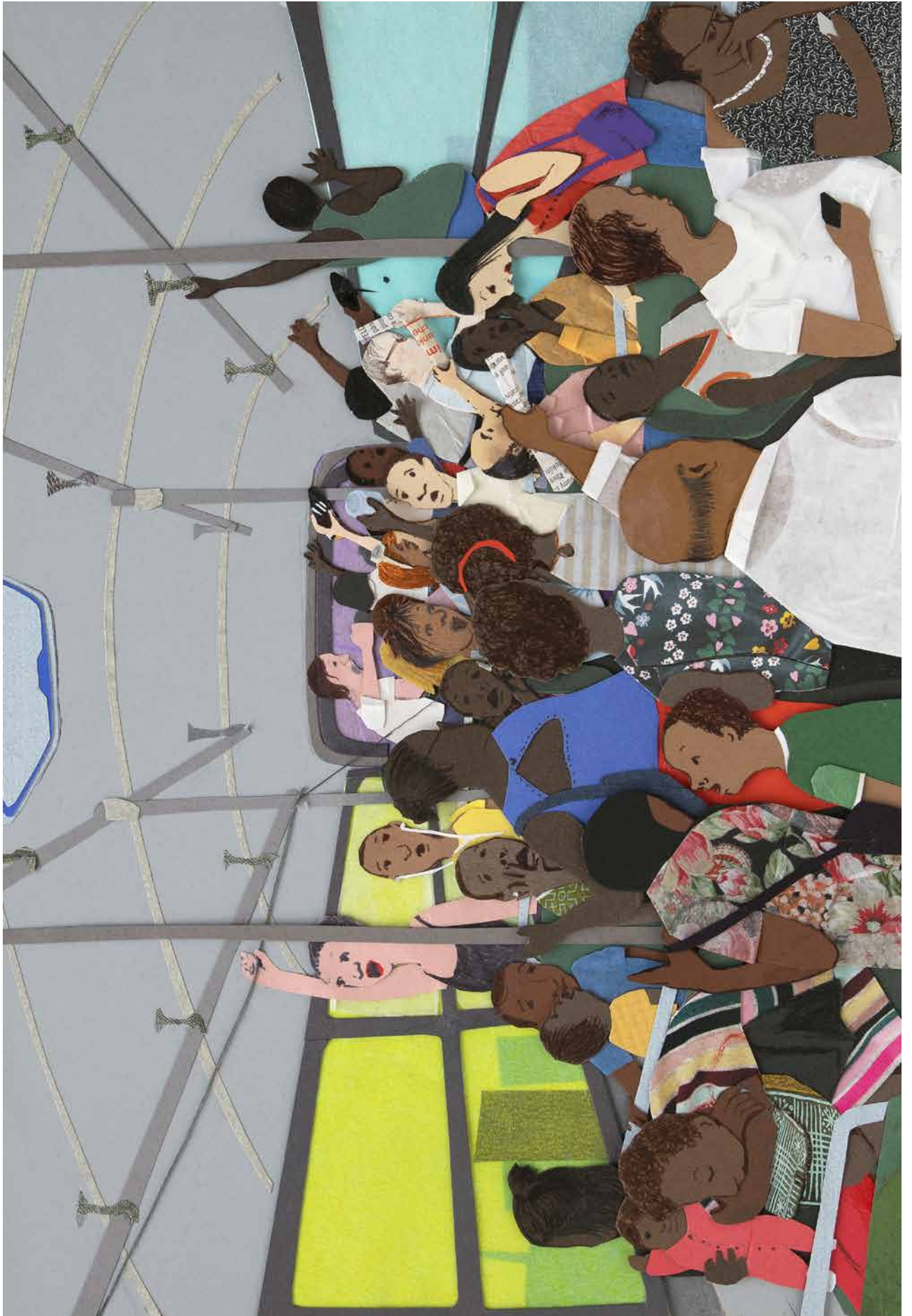
Antwort: ...

Frage: ...

Antwort: ...



**3** Präsentiert das Interview einer anderen Zweiergruppe: Eine Person stellt die Fragen, die andere Person ist Eymard Toledo.



Eymard Toledo: Jujú und Jojó © 2019 Baobab Books

## Links zu ergänzenden Materialien

### Eymard Toledo

- Gespräch mit Eymard Toledo:  
[https://www.baobabbooks.ch/fileadmin/MP3/Toledo\\_Juju\\_Jojo\\_Autorin\\_im\\_Gespraech\\_2021.mp3](https://www.baobabbooks.ch/fileadmin/MP3/Toledo_Juju_Jojo_Autorin_im_Gespraech_2021.mp3)
- Eymard Toledo liest *Juju und Jojó* auf Portugiesisch:  
[https://www.baobabbooks.ch/fileadmin/MP3/Toledo\\_Juju\\_Jojo\\_Portuguesisch.mp3](https://www.baobabbooks.ch/fileadmin/MP3/Toledo_Juju_Jojo_Portuguesisch.mp3)
- Eymard Toledo zeigt, wie sie die Collagen erarbeitet:  
<https://vimeo.com/419884720>
- Radio SRF2, Gespräch mit Eymard Toledo:  
[https://www.baobabbooks.ch/fileadmin/MP3/Toledo\\_Juju\\_und\\_Jojo\\_SRF2Kultur\\_12.4.19.MP3](https://www.baobabbooks.ch/fileadmin/MP3/Toledo_Juju_und_Jojo_SRF2Kultur_12.4.19.MP3)
- *Juju und Jojó* in der Kindersendung Kakadu auf Radio Deutschlandfunk: [https://www.baobabbooks.ch/fileadmin/MP3/Toledo\\_Juju\\_und\\_Jojo\\_DLF\\_Kakadu\\_04.06.19.mp3](https://www.baobabbooks.ch/fileadmin/MP3/Toledo_Juju_und_Jojo_DLF_Kakadu_04.06.19.mp3)
- Website von Eymard Toledo: <https://www.ey-toledo.de/>

### Stadtgärten in Brasilien

- UNO Habitat: <https://unhabitat.org/brazil> (Englisch)
- Informationen zum Programm zur Ernährungssicherheit in Belo Horizonte:  
<https://www.futurepolicy.org/food-and-water/belo-horizontes-food-security-policy/> (Englisch)  
<https://civileats.com/2010/04/12/belo-horizonte-the-city-that-ended-hunger/> (Englisch)
- Projekt Ciudades sem fome:  
<https://staedteohnehungere.de/ueber-cidades-sem-fome/>
- Video zu Ciudades sem fome:  
<https://www.youtube.com/watch?v=K9VoQgs2BdQ>

### Links zu Dokumentationsstellen

- Baobab Books – Fachstelle für kulturelle Vielfalt in der Kinder- und Jugendliteratur. Publikationen, Empfehlungen und Projekte zur Leseförderung:  
<https://www.baobabbooks.ch>
- Stiftung éducation21 – Bildung für Nachhaltige Entwicklung in der Schweiz:  
<https://www.education21.ch>
- Globales Lernen – Webportal mit Nachrichten und Informationen, Lehr- und Lernmaterialien zur UN-Dekade »Bildung für nachhaltige Entwicklung«:  
<http://www.globaleslernen.de>
- Baobab – Bildungsstelle für globales Lernen in Österreich: <https://www.baobab.at>

### Bildnachweis

**S. 4 / 20:** Andrea Friedrich

**S. 9 / 10 / 11 / 15 / 19:** Eymard Toledo

**Alle übrigen Seiten:** Eymard Toledo / Baobab Books